

Oberpfälzisch-fränkische **ALTER SCHLOSS-WIRT · LICHTENEGG** Wirtshaus-tradition

Seit 1926 im Besitz - gepflegte Gastlichkeit in idyllischer Umgebung - der Familie Raum

Montags geschlossen - gilt nicht an Feiertagen.

"Schloss-Garten"
Schmankerl-Wirtshaus · Cafe · Pension · Metzgerei
Familie Hans Raum Lichtenegg

Tel. 09663/2616 Fax 09663/2676
EMail: Raum.Lichtenegg@t-online.de

92262 Lichtenegg-

Zufahrt A6 Ausfahrt Sulzbach-Rosbg. - Frechetsfeld - Fümried - Lichtenegg oder **Birgland**
B14 Hartmannshof / Weigendorf, Abzwg. Häunritz - Högen - Lichtenegg - Bahnhof Hartmannshof

Internet: www.Raum-Lichtenegg.de

VGN-Wanderziel,
Birgland-Express-479-
Haltestelle



Einer der schönsten Aussichtspunkte an der Goldenen Straße von Nürnberg nach Prag.

Wir sind nur einen Früh-
schoppen weit vom Haupt-
bahnhof entfernt.

Der REGIONALEXPRESS
kommt im Stundentakt
nach Hartmannshof.

Und zu Mittag essen u.
Kaffeetrinken und am
Abend vespern können
Sie bei uns natürlich
auch gleich.

Wirtshaus, Biergarten und Bahnhof sind Freunde.

Bodenständig, preiswert, gemütlich, herzlich.
Montags bewirten wir nach Voranmeldung. Ist der
Montag ein Feiertag, haben wir ganz normal geöffnet.

Mittwoch u. Donners-
tag Schlachtschüssel.

Donnerstag Brot backen!



Gute Wanderung
mit oder ohne
"Schisteggn für'n Summa"*
u. herzlich willkommen!



Sie möchten zu einer *Fisch- u. Gans-Partie*, zu einem *Wild-Essen* zu uns kommen?
Sie möchten bei uns feiern? Eine *Betriebs- oder Vereins-*, eine *Advents- bzw. Weihnachtsfeier* bei uns veranstalten?

Ja schon, aber Sie wissen nicht, wie Sie da von Lichtenegg wieder "weg kommen" sollen. Kein Problem. Wir bestellen Ihnen bei vorheriger rechtzeitiger Absprache gerne einen äußerst kostengünstigen Bus, der Sie zum Regionalexpress-Bahnhof bringt. Das ist eine preiswerte und bequeme Lösung für größere Gruppen, unbesorgt ausgiebig feiern und dennoch sicher den Heimweg antreten zu können.

Natürlich können Sie auch gleich einen Bus anmieten und direkt nach Lichtenegg und zurück fahren. Egal wie, Sie sind uns immer herzlich willkommen!

ALTER SCHLOSS-WIRT · Raum Lichtenegg
Schmankerl-Wirtshaus · Cafe · Schloss-Garten · Pension
Küche · Metzgerei · Café · Biergarten
92262 Lichtenegg

**Wild-
wochen**
von
Oktober
bis
Ende
Januar

**Gans-
u.
Karpfen-
Essen**

**Advents- und
Weihnachtsfeiern**

Bayerische Lebensart
genießen, gut u. preiswert
essen, trinken u. feiern, die
Seele durchatmen lassen!

Bei uns in Lichtenegg

*Urlaubs- u. Wanderparadies am Erzweg
 "Qualitätswanderweg
 Wanderbares
 Deutschland"*

Natur pur, Wellness für Leib u. Seele.

> **Wolfswaldweg (Nr. 32)** Wegstrecke: volle Länge ca. 2,5 km, bei Abkürzung ca. 2 km. Gehzeit: volle Länge ca. 40 Minuten, bei Abkürzung ca. 1/2 Stunde.

> **Burgberg-Panorama-Weg (Nr. 33)**
 Wegstrecke: ca. 1,8 km. Gehzeit: ca. 35 Minuten.

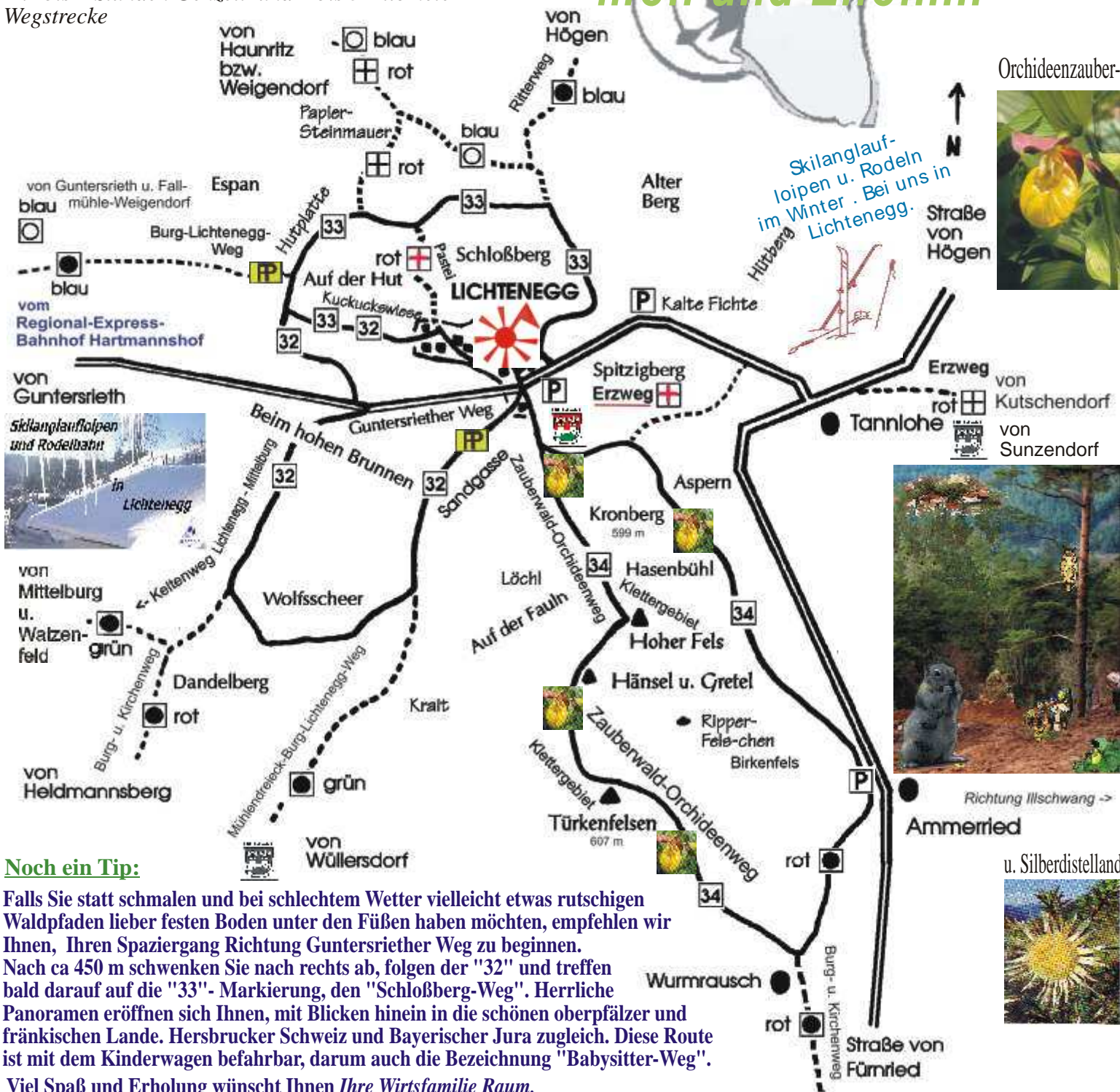
> **Zauberwald-Orchideen-Weg (Nr. 34)**
 1 1/2 bis 2 Stunden Gehzeit und 4 bis 5 Kilometer Wegstrecke

Romantik und Natur pur in Lichtenegg!

Vom Alltag abheben, die Seele baumeln, sich von **Natur und Historie**, von **Märchen und Legende** inspirieren lassen. Der **Hexe im Zauberwald (Rundweg 34)** auf die Spur kommen, oben am **Burgberg** erleben, wie die **Sonne in die nachtschwarzen Wälder der Goldenen Straße eintaucht**, gesellige Abende im **"Schloss-Garten"** direkt unter der mit Flutlicht angestrahlten ehemaligen Burg Lichtenegg genießen. Das ist Lichtenegg.

Und nicht vergessen: Beim **ALTEN SCHLOSS-WIRT LICHTENEGG** einkehren, ein **gutes Essen**, ein **prächtiges Bier** genießen - was kann es Schöneres geben!

*In Lichtenegg auf den
 Pfaden der Ritter, Gnommen und Elfen....*



Orchideenzauber-



Noch ein Tip:

Falls Sie statt schmalen und bei schlechtem Wetter vielleicht etwas rutschigen Waldpfaden lieber festen Boden unter den Füßen haben möchten, empfehlen wir Ihnen, Ihren Spaziergang Richtung Guntersriether Weg zu beginnen. Nach ca 450 m schwenken Sie nach rechts ab, folgen der "32" und treffen bald darauf auf die "33"- Markierung, den "Schloßberg-Weg". Herrliche Panoramen eröffnen sich Ihnen, mit Blicken hinein in die schönen oberpfälzer und fränkischen Lande. Hersbrucker Schweiz und Bayerischer Jura zugleich. Diese Route ist mit dem Kinderwagen befahrbar, darum auch die Bezeichnung "Babysitter-Weg". Viel Spaß und Erholung wünscht Ihnen Ihre Wirtsfamilie Raum.

„Alle Wege führen nach Lichtenegg“

Imposante Burgruine , einst Reichsburg der staufischen Reichsvogtei Nürnberg u. neu-böhmische Amtsburg, hervorragende Aussicht, absoluter POI am Premium-Wanderweg „Erzweg“

Rundwanderwege

- **Burgberg-Panorama-Weg (Nr. 33)** *Beginn am Parkplatz unterhalb des Wirtshauses. Aufstieg rechts beim „Alten Schloss-Wirt“ zur vom Förderverein unter engagiertem Einsatz seines Gründungsvorsitzenden Hans Seitz sanierten Burgruine Lichtenegg, einst Reichsburg der staufischen Reichsvogtei Nürnberg u. Neuböhmische Amtsburg. Der Ursprung der Burg ist nicht genau zu datieren und liegt „im Dunkel der Geschichte verborgen“. Da die meisten Burgen in Bayern um das Jahr 1200 entstanden sind, wird vermutet, dass Lichtenegg ebenfalls im frühen 13. Jahrhundert erbaut wurde. Scherbenfunde und eine Münze bestätigen diese Meinung. Man kann annehmen, dass die Errichtung der Burg mit dem Ausbau der kaiserlichen (staufischen) Pfalzen, die mit Burgketten an Straßen und Burgkränzen verbunden und umgeben wurden, im Zusammenhang steht. Von Nürnberg kommend führt unten im Weigental die Goldene Straße, einst blühende Handelsstraße und von Kaiser Karl IV zur Reichsstraße bestimmt, umsäumt von zahlreichen Burgen, darunter Lichtenegg, durch Ostbayern und Böhmen nach Prag.*

In der Nacht, wo die grauschwarze Stille über dem einstigen Nordgau ruht, soll zu manchen Stunden das jaulende Bellen der Schlosshunde zu hören sein. Und beim Aufkommen eines Windstoßes klingt es, als würden schnaubende Rösser mit ihren Rittern den steilen Schlossberg hinaufsprengen, um den Tod des Ritters kundzutun, der zu später Stunde von einer Feierlichkeit in Lichtenegg heimgaloppierend im Hochwasser des damals reißenden Högenbaches ertrank. Ein Herr Georg von Brandt, genannt „Jörg Ott“, auf Neidstein soll es damals in finsterner Nacht gewesen sein.

Selbst das laute Zechen der adeligen Gesellschaft, deren Bedienstete durch den teilweise verschütteten unterirdischen Gang nach Haunritz hinabeilten, um im Keller der früheren Schloßbrauerei Bier zu holen, wurde angeblich schon vernommen. Durch die weit verzweigten Äste der „Kalten Fichte“ hindurch will so manch einer zu mitternächtlicher Stunde das wilde Treiben von einst auf dem Tanzfleck im nahen Tannlohe, die auf und ab, hin und her schwebenden Laternen, beobachtet haben. Und es soll der Leibhaftige sein, der es nach dem Dreißigjährigen Krieg auf einer Wildsau angeritten bis heute auch den Wagemutigsten verleidete, den unheimlichen Schatz, eine mit Goldstücken gefüllte, in einer Mulde südlich von Kutschendorf vergrabene Truhe zu bergen.

Spätestens jetzt wird der Besucher Lichteneggs resümieren, dass es wohl besser ist, die Burgruine Lichtenegg nachts Leuten mit extrem starken Nerven zu überlassen und dieselbe selbst eher bei Tageslicht zu besteigen. Und das lohnt sich dann auch: Rundum-Panorama mit bis zu 110 Kilometer Fernsicht. Man sieht im Norden die Gipfel des Fichtelgebirges mit dem Ochsenkopf, im Nordosten bis zum Kaiserwald im böhmischen Egerland, im Osten das Grenzgebirge Oberpfälzer Wald, im Südosten den Hohen Bogen im Bayerischen Wald, südlich in der Nähe liegen Berge und Hochflächen des Birklandes und im Westen zahlreiche Berge und Täler im Nürnberger Land.

Aussichten, Rundblicke und Eindrücke genossen, erfolgt der Abstieg über die Wacholderheide am westlichen Burgberg. Dort ist ein gewaltiger und formschöner Laubbaum zu bewundern: die „Siegeslinde“, gepflanzt von Georg Thomas Pickel, dem Urggroßvater des jetzigen Lichtenegger Wirts Hans Raum. Pickel, der 1870/71 am Deutsch-Französischen Krieg teilnahm, pflanzte zum Friedensschluss den heute prächtigen, Sturm und Zeit trotzbenden Lindenbaum nach seiner Heimkehr.

Wer möchte, kann 100 Meter weiter unten angelangt, links auf der Fuhre ins Dorf zurückkehren, um im „Schloss-Garten“ oder den einladenden Gaststuben des „Alten Schloss-Wirt Lichtenegg“ einheimische, oberpfälzisch-fränkische Gastlichkeit zu genießen. Wer zuerst noch die Burgruine in unmittelbarer Nähe Lichteneggs umwandern möchte, begibt sich weiter auf dem markierten Rundweg westlich eine kleine Anhöhe hinauf, trifft dann nach ein paar hundert Metern Wald u. Albwiese absteigend auf den Flurbereinigungsweg, der rechter Hand zunächst halb ins Haurritz- und Högenbachtal hinabführend südöstlich wieder zum Ort Lichtenegg ansteigt. Wegstrecke: ca. 1,8 km. Gehzeit: ca. 35 Minuten.

- **Zauberwald-Orchideen-Weg (Nr. 34)** – Beginn am Parkplatz unterhalb des Wirtshauses, führt bergauf, bergab und über Höhenrücken entlang zum Hohen Fels, zu Hänsel u. Gretel, zum Türkenfels. Genusskletterer sprechen hier von einem für Eltern mit Kindern perfekten Klettergebiet in idyllischer Landschaft. Viele Touren, zu denen auch Beschreibungen vorhanden sind, wurden in den letzten Jahren saniert. Der Orchideenweg führt nicht nur am Frauenschuh (Blütezeit zweite Mai- bis erste Junihälfte) vorbei, sondern bis zehn weitere Orchideenarten, die den Sommer über zahlreich blühen, darunter die Kuckucksblume, der Fliegenragwurz, der Nestwurz. Außerdem begegnen dem Wanderer und Spaziergänger um Lichtenegg herum Salomonsiegel, Küchenschellen, Berganemonen, Schlüsselblumen, Margareten und andere seltene Pflanzen mehr. Dazu Mystik Wald, urtümlich und in Vielzahl, beinahe exotisch anmutend. Ist der Wanderer über das berühmte Fleckchen „Magische Erde“ – ein alteingesessener Revierjäger fand an einem späten nebligen Herbstabend nicht mehr weg, etliche Jahre später, im Mai 2003 : eine Frau schien zu schweben, verschwand und tauchte im nahen Lichtenegg wieder auf - heil hinweggekommen, steht ihm frei, die Abkürzung Richtung Ammerried oder den „alpinen“ Abstieg nahe gen Wurmrausch zu wählen. Beide Male führt ihn die Markierung nach 1 ½ bis 2 Stunden Gehzeit und 4 bis 5 Kilometer Wegstrecke am Labyrinth der Gnomen und Elfen vorbei zurück nach Lichtenegg. Man muss allerdings schon sehr aufmerksam hineinhören in den Wald und genau hinsehen, um die graziösen kleinen Feen bei deren Tanz auf der Wiese der Waldlichtung wahrzunehmen. Die Kobolde hingegen hat schon so mancher Wanderer zu spüren bekommen, der urplötzlich über einen Baumstumpf stolperte, der Sekunden zuvor garantiert nicht im Wege stand. Geeignetes Schuhwerk und zumindest ein klein wenig geübter Tritt auf mitunter steil ansteigenden bzw. abfallenden Wanderpfaden auf Höhenlagen zwischen 500 und 600 Meter sind hier vonnöten.
- **Wolfswaldweg (Nr. 32)** Abwechslungsreicher Rundweg durch Wald- u. Flur zur Flurlage „Wolfsscheer“, mit und ohne Abkürzung über den Guntersriether Weg, gut für kleinere Spaziergänge zwischen den Mahlzeiten geeignet. Bis auf einen kurzen Anstieg mit ebensolchem Abstieg keine nennenswerten Höhenunterschiede. Beginn am Parkplatz unterhalb des Wirtshauses. Wegstrecke: volle Länge ca. 2,5 km, bei Abkürzung ca. 2 km. Gehzeit: volle Länge ca. 40 Minuten, bei Abkürzung ca. ½ Stunde.

- **Babysitterweg (ohne Nummer, nur Symbol)** *Beginn am Parkplatz unterhalb des Wirtshauses. Weg mündet über den Guntersriether Weg in den 33er-Rundweg ein und ist seines befestigten Untergrundes – Flurbereinigungsweg – wegen gut zum Befahren mit dem Kinderwagen geeignet, ohne dass auf das herrliche Panorama der Hersbrucker Schweiz, des Schwarzen Brand, der Königsteiner, Etzelwanger u. Neukirchener Berge verzichtet werden muss. Der Rundweg eignet sich auch sehr gut für Leute, denen ein ausgesprochener Wanderweg zu anstrengend ist. Außerdem bietet sich der Rundweg anstelle von glitschigem Waldboden bei schlechtem Wetter zum Frischluft-holen an. Wegstrecke: ca. 2 km. Gehzeit: ca. 35 Minuten.*
- **Überörtliche bzw. Zielwege**
- **Erzweg** – *industrielle Erzgewinnung und Verarbeitung in Sulzbach-Rosenberg, vom Mittelalter bis in die Neuzeit Eisen produzierende Hammerwerke in Haunritz (**Rotkreuz**; Sulzbach-Rosenberg, Bahnhof, über den Kuhfels und Beselberg nach Lichtenegg - Aufstieg zur Burgruine rechts beim „Alten Schloss-Wirt“. Burgruine mit faszinierendem Panorama-Rundblick, Abstecher möglich zum Orchideen-Zauberwald u. zu den Kletterfelsen Hoher Fels, Hänsel u. Gretl, Türkenfelsen - und weiter nach Haunritz zum Bahnhof Hartmannshof.*
- **Burg-Lichtenegg-Weg** - *kürzester markierter Wanderweg vom Regionalexpress-Bahnhof Hartmannshof über Guntersrieth zur Burgruine Lichtenegg. Aufstieg zur Burgruine rechts beim „Alten Schloss-Wirt“. Burgruine mit faszinierendem Panorama-Rundblick, Abstecher möglich zum Orchideen-Zauberwald u. den Kletterfelsen Hoher Fels, Hänsel u. Gretl, Türkenfelsen. (**Blaupunkt**; Bahnhof Hartmannshof - Lichtenegg)*
- **Ritterweg** - *In der Nacht, wo die grauschwarze Stille über dem einstigen Nordgau ruht, soll zu manchen Stunden das jaulende Bellen der Schlosshunde zu hören sein. Und beim Aufkommen eines Windstoßes klingt es, als würden schnaubende Rösser mit ihren Rittern den steilen Schlossberg hinaufsprengen, um den Tod des Ritters kundzutun, der zu später Stunde von einer Feierlichkeit in Lichtenegg heimgaloppierend im Hochwasser des damals reißenden Högenbaches ertrank. Ein Herr Georg von Brandt, genannt „Jörg Ott“, auf Neidstein soll es damals in finsterner Nacht gewesen sein.*
- *Selbst das laute Zechen der adeligen Gesellschaft, deren Bedienstete durch den teilweise verschütteten unterirdischen Gang nach Haunritz hinabeilten, um im Keller der früheren Schloßbrauerei Bier zu holen, wurde angeblich schon vernommen. Aufstieg zur Burgruine Lichtenegg rechts beim „Alten Schloss-Wirt“. Burgruine mit faszinierendem Panorama-Rundblick, Abstecher möglich zum Orchideen-Zauberwald u. zu den Kletterfelsen Hoher Fels, Hänsel u. Gretl, Türkenfelsen. (**Blaupunkt**; Ernhiill - Lichtenegg)*
- **Keltenweg** – *verbindet die Keltensiedlung Lichtenegg mit der Keltenkultstätte auf dem Hochberg bei Mittelburg; wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse liegen in Schriftform vor. Aufstieg zur Burgruine Lichtenegg rechts beim „Alten Schloss-Wirt“. Burgruine mit faszinierendem Panorama-Rundblick, Abstecher möglich zum Orchideen-Zauberwald u. den Kletterfelsen Hoher Fels, Hänsel u. Gretl, Türkenfelsen. (**Grünpunkt**; Mittelburg – Lichtenegg)*

- **Vom Mühlendreieck zur Burgruine Lichtenegg** (*Grünpunkt; Regelsmühle-Claramühle-Kirchthalmühle – Hofstetten – Wüllersdorf – Lichtenegg*). Aufstieg zur Burgruine Lichtenegg rechts beim „Alten Schloss-Wirt“. Burgruine mit faszinierendem Panorama-Rundblick, Abstecher möglich zum Orchideen-Zauberwald u. zu den Kletterfelsen Hoher Fels, Hänsel u. Gretl, Türkenfelsen. Als Rückweg zum Ausgangspunkt Claramühle bietet sich die Rotpunkt-Markierung über Heldmannsberg und das Schottenloch an.
- **Burg- u. Kirchenweg** (*Rotpunkt; Simultankirche St. Willibald Fürnried - Burgruine Lichtenegg - Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt Heldmannsberg*). Aufstieg zur Burgruine Lichtenegg rechts beim „Alten Schloss-Wirt“. Burgruine mit faszinierendem Panorama-Rundblick, Abstecher möglich zum Orchideen-Zauberwald u. den Kletterfelsen Hoher Fels, Hänsel u. Gretl, Türkenfelsen.

.....

Hans Raum Lichtenegg
EMail: Raum.Lichtenegg@t-online.de
Internet: <http://www.Lichtenegg-Info.de>
Tel. 09663-2686
Fax 09663-2676